

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Reinhold Babor

ANFRAGE
05.02.2015

Klimawandel und Gartenstädte

Was haben diese beiden Begriffe beim ersten Hinsehen miteinander zu tun?
Die Vorlage vom 02.12.2014 des Referats für Gesundheit und Umwelt befasst sich mit der
Thematik:

Anpassung an den Klimawandel Klimafunktionskarte der Landeshauptstadt München

Wenn man aber die Ergebnisse dieser Ausarbeitung betrachtet, dann ist der
Zusammenhang mit den Gartenstädten und deren Zukunft leicht herzustellen.
Die vorgenommene Stadtklimaanalyse lässt Rückschlüsse auf die Zukunft der
Gartenstädte zu. In 8 Klimafunktionskarten wird diese Analyse visuell festgehalten. So wird
auf Seite 19 ausgeführt:

*„Die Klimafunktionskarte bildet eine wichtige Abwägungsgrundlage für die bauliche
Entwicklung und für eine Weiterentwicklung klimawirksamer Freiflächen und
Siedlungsstrukturen.“*

In der Fortschreibung der Leitlinie Ökologie mit Themenschwerpunkt Klimaschutz und
Klimawandel wird auf der Seite 19 das am 21.03.2012 beschlossene stadtklimatische Ziel
genannt, dessen Verwirklichung noch nicht erreicht ist:

*„Die Frischluftzufuhr in die Stadt ist verbessert. Klimawirksame Freiflächen sind in
ausreichendem Umfang erhalten und unter Schutz gestellt, miteinander vernetzt und
funktional aufgewertet.“*

Weiter wird auf der Seite 3 ausgeführt, dass durch die dichte Bebauung und den hohen
Versiegelungsgrad sich „Wärmeinseln“ mit durchschnittlich 2-3 ° C Temperaturdifferenz
zum Umland und den Stadtrandgebieten und bis zu 10° C nachts auftreten. Auch ist der
Luftaustausch in den Stadtrandgebieten gegeben.

Somit sind die dicht bebauten innerstädtischen Bereiche bioklimatisch ungünstig
gegenüber den Rändern der Stadt. Dennoch leisten die Stadtrandgebiete mit den
Gartenstädten und deren privatem Grün für den innerstädtischen Raum einen Beitrag
gegen die Ausbreitung von Wärmeinseln, für Durchlüftung und Erhalt der Biodiversität.
Auf der Seite 12 wird die referatsübergreifende Zusammenarbeit angeregt. Am 31.03.2014
 fand die Auftaktveranstaltung zur Anpassung an den Klimawandel statt.

Da auch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit der Lokalbaukommission und der Stadtentwicklungsplanung teilnimmt, ergeben sich die Fragen:

1. Hat die Arbeitsgruppe seit dem 31.03.2014 beraten und haben die Stadtentwicklungsplanung und Lokalbaukommission daran teil genommen?
2. Welche konkreten Maßnahmen werden die Stadtentwicklungsplanung und Lokalbaukommission gegenüber der bisherigen Planung und Genehmigungspraxis vornehmen, um den Vorgaben des Stadtratsbeschlusses zur Anpassung an den Klimawandel gerecht zu werden?
3. Wie wird für die Stadtrandbezirke mit den Gartenstädten, die noch privaten Baumbestand vorweisen und diesen auf Grund der in den letzten Jahren erteilten Baugenehmigungen verlieren, ein Ermessensspielraum genutzt, um die bioklimatischen Parameter der Durchlüftung, Durchgrünung, Vermeidung von Wärmeinseln, Versiegelung und Erhalt der Biodiversität zu beachten?
4. Welche Bedeutung haben daher aus der Sicht der Behörde die Gartenstädte, die wesentlich zum Grüngürtel Münchens beitragen?
5. Welche Hemmnisse sind zu überwinden, um sofortige Änderungen herbei zu führen, die die gewachsene Struktur mit der bioklimatischen Funktion der Gartenstädte erhalten?

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat